ABC Schützen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-755793

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ABC Schützen

Was ein Lehrer einem andern im geheimen zur Begrüßung auf die Wandtafel gezeichnet hat

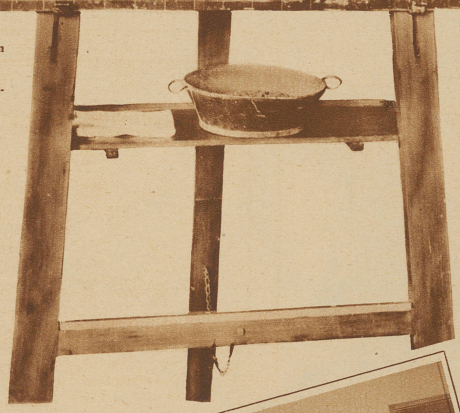
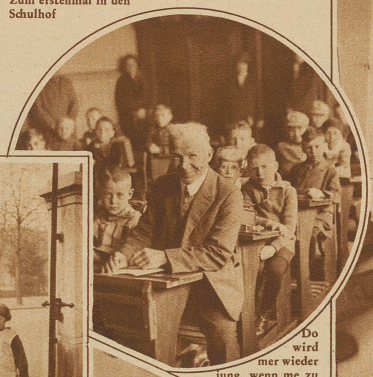
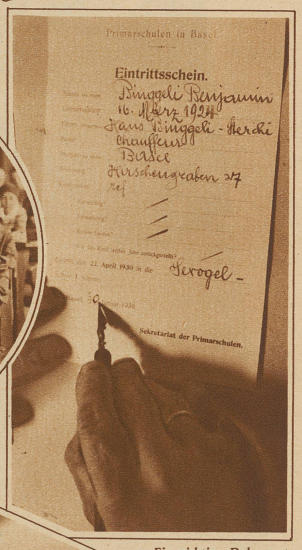


Bild unten links: Zum erstenmal in den Schulhof

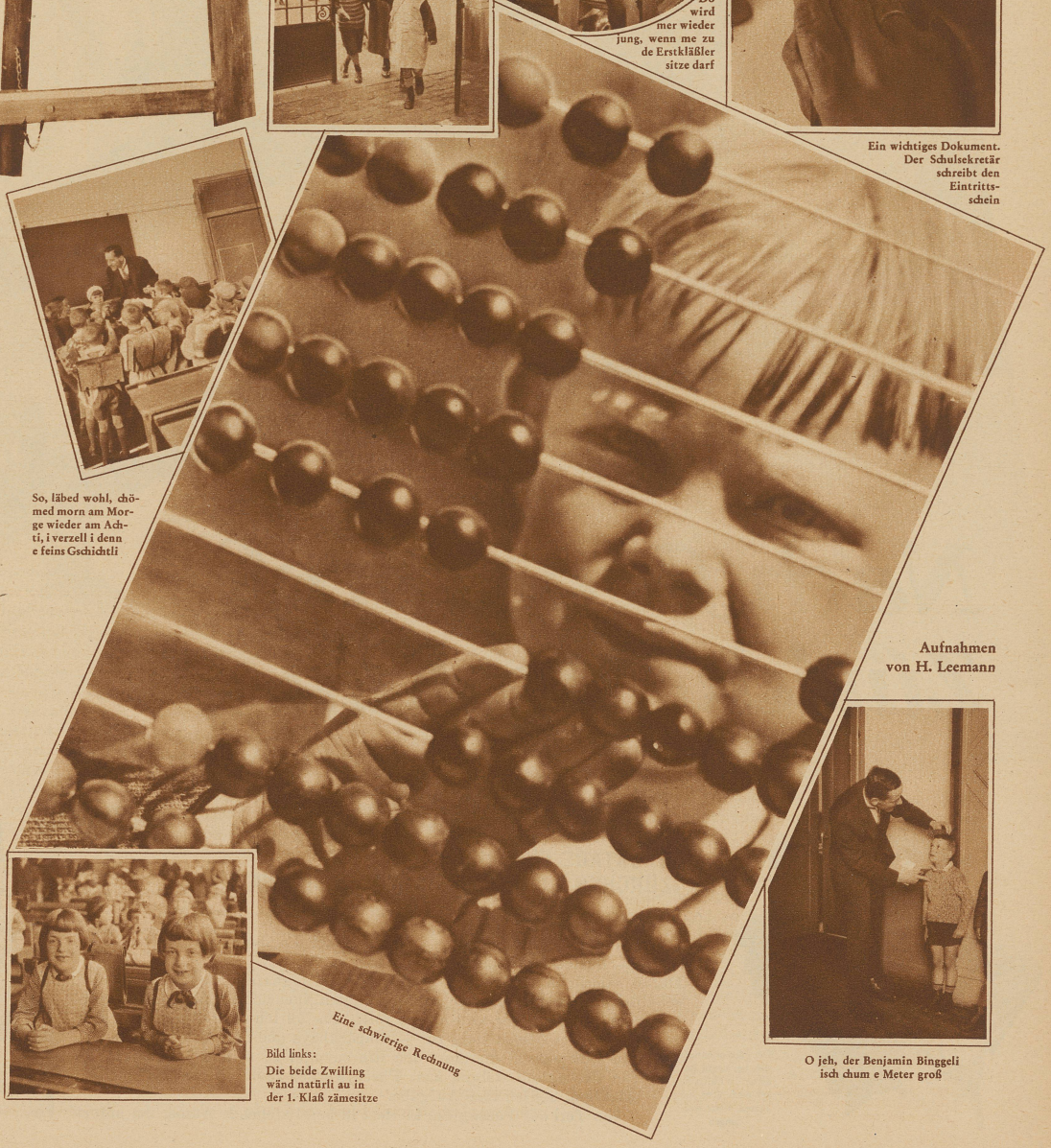


Do wird mer wieder jung, wenn me zu de Erstkläßler sitze darf



Ein wichtiges Dokument. Der Schulsekretär schreibt den Eintrittsschein

So, läbed wohl, chömed morn am Morge wieder am Achti, i verzell i denn e feins Gschichtli



Eine schwierige Rechnung

Aufnahmen von H. Leemann

O jeh, der Benjamin Binggeli isch chum e Meter groß

Bild links: Die beide Zwilling wänd natürli au in der 1. Klaß zämesitze

Wenn jeweils im Lenze
Die Schulzeit beginnt,
Gar mancher darüber
Wohl nachdenkt und sinnt:
Die KLEINEN die erstmals,
(Halb Lust und halb Zwang)
's Tornisterlein schultern
Zum wichtigen Gang,
Respektvoll den Tempel
Der Weisheit besehn,
Mit bang-froher Frage:
«Wie wird's mir ergehn?»

Auch Väter und Mütter,
Das ist oft fatal,
Empfinden nicht minder
Besorgnis und Qual.
Zwar Söhne und Töchter
Sind allemal hell,
Wär' nur stets der richtige
Lehrer zur Stell.
Der alle Talente,
Die schlummernden, weckt,
Und jede verborgene
Tugend entdeckt.

Die Lehrer hinwieder,
So Fräulein als Mann,
Die seh'n sich die «Neuen»
Vorerst einmal an.
Und alle die Träger
Der Menschheitskultur,
Sind zaghaft und seufzen:
«Ach wüsste man nur!»
Dann nehmen sie Fühlung,
Was nicht unbedingt
Und immer, und allseits,
Mit Vorteil gelingt.
Und schiesslich ergibt sich
Aus Wollen und Muss,
Der Anfang, der Fortgang
Und übliche Schluss.

E. L.-W.